

In diesen Tagen

Haben wir einen weiteren, und zwar recht großen, Schritt der **Unterwanderung Europas und der schleichenden Machtübernahme** durch das hereingewanderte **asiatische Volk der Türken** erlebt.

I. Der türkische Präsident, welcher für eine Verfassungsänderung im Sinne eines autoritären Regimes wirbt, hat mit völliger Selbstverständlichkeit seine Emissäre in verschiedene europäische Staaten und Städte geschickt, wo es große türkische Bevölkerungsanteile gibt, um Wahlpropaganda für die Verfassungsänderung in der Türkei zu werben, also in dem Land, in welchem diese West-Türken doch gar nicht leben und angeblich auch gar nicht leben wollen. **So als wären wir bereits die Westtürkei!**

Die hilflose Art, wie wir auf diese Unverschämtheiten reagieren, ist beängstigend. An sich gibt es schon die Möglichkeit, solche Auftritte zu verhindern, aber wie so oft, und wie es sich zuletzt angesichts der **Druckeinwanderung durch Wirtschaftsmigranten gezeigt hat, sind wir auch gegenüber den Türken bei uns zu feige, unsere eigenen Gesetze anzuwenden.** Das Grundrecht der **Versammlungsfreiheit gilt gemäß Art. 8 Grundgesetz nur für Deutsche.**

Art. 8 (1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.

Es ist allerdings auch völlig verfehlt, dass wir Deutschen uns über die Verfassungszustände in der Türkei Gedanken machen und diese kritisieren. Der Nichteinmischungsgrundsatz ist einer der Grundsätze, welche **Immanuel Kant als Voraussetzungen für einen Ewigen Frieden** benennt

II. Hoffnung besteht eigentlich nicht

Ausführungen wie diese sind aber so unnötig, nutzlos und politisch aussichtslos, wie alle Warnungen, welche wir aus der Geschichte kennen, die sich dann allerdings auch pünktlich erfüllen. **Und doch bleibt ein Quäntchen Hoffnung, wir könnten doch einmal aus der Geschichte lernen!**

Zur erinnern ist z.B. in diesem Zusammenhang an die fruchtlosen Warnungen des wohl größten griechischen Redners und Politikers **Demosthenes (384 v. Chr.; † 322 v. Chr.)** Die politische Lage, in welcher dieser sich befand, ähnelt der unsrigen leider sehr. Man muss nur das von Athen/Demosthenes ins Auge genommene Mazedonien mit der heutigen Türkei und das heutige durch Eifersüchteleien sich selbst zerstörende Europa mit griechischen Kleinstaaten, die sich mit derselben Passion wie wir Europäer gegenseitig schlecht machten, gleichsetzen. **Das ergibt sich eine Gleichung, welche zu den schlimmsten Befürchtungen Veranlassung gibt.**

Nachdem sich die griechischen Staaten in Peloponnesischen Krieg (Man denke an unseren Europäischen Bürgerkrieg der 2 Weltkriege von 1914 – 1945) zerfleischt hatten, war es nach 400 v. Chr. unter der Führung der stärksten Macht Griechenlands, nämlich Athens (das dürfen wir durchaus mit Deutschland vergleichen!) wieder eine

gewisse Konsolidierung gegeben, weil Athen/Deutschland zahlte. Aber natürlich werden die Europäer/die griechischen Kleinstaaten mit der Führungsrolle, welche Athen als der wirtschaftlich und geistig führenden Stadt zufiel, unzufrieden. In dieser Lage empfahl sich der allgemein als **barbarisch angesehene Staat Mazedonien** und bat um Aufnahme in die griechische Amphiktyonie oder Staatengemeinschaft, so etwas wie die antike EU (vgl. EU – Beitritt der Türkei).

Mazedonien passte als autokratischer kulturell ebenso gut zu Griechenland wie die Türkei in die EU. Mazedonien schickte aber seine Emissäre und „Wahlkämpfer“ in Griechenland herum und gewann Macht und steigenden Einfluss. Jählings erkannte man, wie weit der mazedonische Einfluss schon gediehen war - wie in unseren Kommunen, wo eine Politik gegen die Türken kaum mehr möglich ist. Die politischen Eliten (z. B. der Redner Isokrates) begannen bereits, dem künftigen Sieger zuzuschien und das Lob der Mazedonier zu singen - so schlimm seien die doch gar – das werde sich schon alles einrenken! **Mazedonien zettelte überall innere Unruhen an.** Kurz gesagt (die Dinge können ja unter dem Stichwort Demosthenes und 4. Heiliger Krieg bei Wikipedia nachgelesen werden): Nach mehreren Zwischenstufen, in denen anscheinend der mazedonische Druck nachließ, wurde Mazedonien als gleichberechtigtes Glied in die griechischen Staatenwelt aufgenommen wurde, in welcher es das größte Einzelstimmgewicht hatte; das hätte die Türkei in der EU auch. Nach dem Tode von Alexander dem Großen (323 v. Chr.) machten Griechenland und Athen noch einmal einen Versuch, die Freiheit zurück zu gewinnen, aber die innere Kraft war dahin; man lese das Buch von Houlebecq **Die Unterwerfung – oder Erklärungen der deutschen Bischöfe zum Islam** (von dem berühmten Präsidentenwort Wulffs ua zu schweigen!). **Im Jahre 322 v. Chr. endete Griechenland unspektakulär und ruhmlos** im Lamischen Krieg. Es hat sich bis heute nie wieder erholt. Es wurde erst mazedonische, dann römische, später türkische Provinz – und wovon es heute lebt, weiß allein der Aigiserschütterer Zeus in seinem Exil.

III. So wird es auch uns Europäern ergehen, und innerhalb der nächsten 25 Jahre.

- Die christlichen Kirchen werden demnächst dem Islam geöffnet werden.
- In unsere Parlamente werden mehr Geblüts- oder Gesinnungstürken gewählt werden.
- Immer mehr türkische Polzisten werden uns bewachen
- Das inoffizielle Vetorecht der Türken in vielen Bereichen wird sich verfestigen.
- Bald wird Ankara für hiesige Türken ein Sonderrecht fordern, - erst im Familienrecht und dann Schritt für Schritt immer mehr. In **Biedermann und die Brandstifter**, merkte der Gastgeber nicht, wie er im eigenen Hause immer rechtloser wurde.
- Alle politisch Korrekten werden sich schrecklich freuen, wenn der erste türkischstämmige Richter ans das Bundesverfassungsgericht berufen werden wird. Und dann wird der Ruf nach immer mehr laut werden -

Wir Europäer haben Mut und Seele verloren. Wir haben offenbar fertig. Nichts ist halt ewig.

M. A.
20.3.17